

Tätigkeitsbericht der foodward Stiftung Berichtszeitraum 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Stiftungsporträt
2. Strategie und Wirkungsmodell
3. Tätigkeitsbericht
4. Netzwerk
5. Finanzen

Stiftungsporträt

Die foodward Stiftung ist eine selbstständige, operativ tätige Stiftung mit Sitz in Zürich. Sie wurde im August 2022 im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) als Nachfolgeorganisation des Vereins foodward gegründet. Ergänzend dazu wurde als Geschäftsstelle die foodward AG gegründet, welche im Mehrheitsbesitz der Stiftung liegt.

Stiftungszweck

Die foodward Stiftung engagiert sich für die Transformation der Ernährungswirtschaft hin zu einem regenerativen Wertschöpfungsnetzwerk. Die Stiftung generiert Wissen, vermittelt dieses und baut Brücken zwischen Industrie, Forschung und Innovation. Sie schafft Synergien und fördert wirkungsvolle Innovationskraft. Die Stiftung fokussiert sich auf das ganze Food-Ökosystem Schweiz inkl. internationaler Vernetzungen und erkennt und fördert zukunftsfähige Innovationen, wissensbegierige Menschen und wirkungsorientierte Organisationen.

Im Einklang mit der vorstehenden Philosophie bezweckt die Stiftung die Förderung von Organisationen sowie Forschungsprojekten zugunsten der Allgemeinheit und der Aus- und Weiterbildung im Bereich einer gesunden, nachhaltigen und innovativen Ernährung der Bevölkerung. Ziel der Förderung ist namentlich, Erkenntnisse über ein gesundes und die Umwelt schonendes Ernährungssystem zu etablieren, die Gesellschaft über Ernährungsthemen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt zu informieren und dafür zu sensibilisieren, sowie die Bildung, Wissensvermittlung und Vernetzung in diesem Bereich.

Die Stiftung erfüllt diesen Zweck in erster Linie, indem sie Massnahmen und Projekte unterstützt, die zur Förderung eines regenerativen und zukunftsfähigen Ernährungssystem beitragen. Hierzu kann sie eigene Projekte verfolgen oder andere Institutionen bzw. Organisationen unterstützen und im Rahmen ihres Zwecks weitere Stiftungen oder andere Rechtseinheiten errichten und mit Vermögen ausstatten.

Neben der initialen Vermögenswidmung sind auch weitere Zuwendungen an die Stiftung durch Förderpartner erfolgt und in Zukunft vorgesehen. Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen durch private oder öffentliche Zuwendungen zu ähfnen und zweckgebunden einzusetzen.

Der Destinatärskreis der Stiftung ist offen. Die Stiftung verfolgt ihre Ziele grundsätzlich im In- und Ausland, sowohl durch eigene Aktivitäten als auch durch die Förderung anderer Initiativen, Organisationen und Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen. Die Stiftung verfolgt dabei keine Gewinnabsichten und verwirklicht den Zweck uneigennützig; allfällige Erträge werden ausschliesslich zur Verwirklichung des Stiftungszwecks eingesetzt. Das Vermögen wird somit unwiderruflich und ausschliesslich zur gemeinnützigen Zweckverfolgung verwendet.

Organisation und Governance

Die Stiftung ist im Jahr 2024 umgezogen und bezieht neu ihre Räumlichkeiten am Sihlquai 125, 8005 Zürich.

Per Dezember 2024 bestand der Stiftungsrat aus fünf Mitgliedern:

- Thomas Bratschi, Stiftungsratspräsident
- Denise Loga, Stiftungsrätin
- Urs Reinhard, Stiftungsrat
- Prof. Dr. Claus-Heinrich Daub, Stiftungsrat
- Yvonne Piëch, Stiftungsrätin

Alle Mitglieder des Stiftungsrats haben «Unterschrift zu zweien».

Strategie und Wirkungslogik

foodward beschleunigt die Transformation zu einem regenerativen Wertschöpfungsnetzwerk im Bereich Food. Die Stiftung baut Brücken zwischen Industrie, Forschung, NPOs und Startups - für mehr Synergien und wirkungsvolle Innovationskraft.

Zu diesem Zweck ist die Stiftung in drei komplementären Wirkungsbereichen aktiv:

Kompetenzbildung: Know-How und Kompetenzen aufbauen und vermitteln.

- foodward Academy «Excellence in Food»
- Podcast «The Food Futurist»

Innovationsförderung: Nachhaltigkeitsorientierte Ideen und Innovator:innen finden und fördern.

- pioneer Startup-Förderprogramm und Innovation Challenge

Wirkungsförderung: Nachhaltigkeitsorientierte Projekte und Programme begleiten und umsetzen.

- «Zukunft Weide»
- «RegioGrowth»
- «Upcycling Swiss Whey»

Ist

Wertschöpfungskette

- 1 Finanzierung
- 2 Kompetenzen, Kapazitäten
- 3 Betrieb
- 4 Skalierung
- 5 Wirkung



foodward
shaping the future of food

Soll

Wertschöpfungsnetzwerk

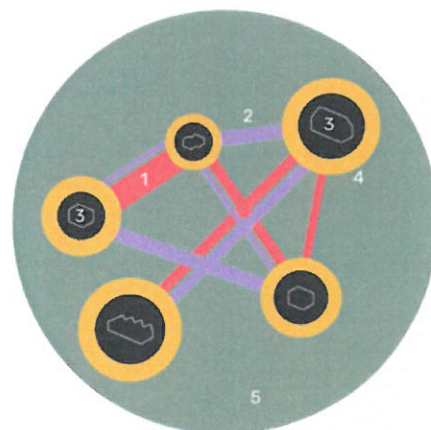


Abb. 1:

Kompetenzen, Kapazitäten und Kollaboration führen neben Finanzierungszugang zur Skalierung wirkungsbasierter Akteure aus den Non- und For-Profit-Sektoren und somit zur Skalierung gesellschaftlicher Wirkung im Ganzen. Quelle: foodward / zeichenfabrik.

Tätigkeitsbericht 2024

Kompetenzbildung

a) foodward Academy «Excellence in Food»

In Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Berner Fachhochschule (BFH) setzt die foodward Stiftung mit dem Weiterbildungsprogramm «EIF»-Academy verschiedene CAS, DAS und MAS sowie Einzelmodule im Bereich des Wertschöpfungsnetzwerks Agro-Food um. Die Academy befähigt Fachkräfte des Food-Systems zur Integration und Umsetzung nachhaltiger und regenerativer Praktiken in ihre Unternehmen.

b) Podcast «The Food Futurist»

Unter dem Subclaim «Auf Entdeckungsreise zu zukünftigen Ernährungssystemen» hat die foodward Stiftung im Herbst 2022 eine seither laufende Podcast-Serie lanciert. Inhaltlich dreht sich das Format um die Frage, wie wir angesichts der klimatischen Herausforderungen, zunehmender klimatischer Extrema und einer wachsenden Weltbevölkerung ein zukunftsfähiges Food-System gestalten können. Dabei werden führende Expertinnen und Experten, Forschende, Unternehmen und innovative Start-ups eingeladen, um den Hörerinnen und Hörern eine Fülle von Informationen zum Thema zukunftsfähiger Food-Systeme zu vermitteln. In mittlerweile beinahe 30 Folgen schafft die foodward Stiftung damit ein für die Öffentlichkeit zugängliches Wissensformat, welches über gängige Podcast-Medien (z.B. «Spotify») zugänglich ist und eine wachsende Gruppe von Menschen erreicht, die sich für Ernährungs- und Nachhaltigkeitswissen interessieren.

Innovationsförderung

«pioneer» ist ein Förderprogramm der foodward Stiftung zur Unterstützung von Pionierinnen und Pionieren in der Entwicklung und Etablierung von innovativen Lösungen für ein zukunftsfähiges Food-System. Gemeinsam mit den pioneer-Partnern aus Industrie und Forschung bietet das Programm eine einzigartige Förderung für wegweisende Projekte und ambitionierte Food-Startups. Im Zentrum stehen der konsequente Fokus auf nachhaltige Innovationen, die Nutzung vorhandener Ressourcen und Kanäle und die Förderung von Partnerschaften. Das Förderprogramm ermöglicht den «pioneer»-Partnerinnen und Partnern zudem, die Transformation zu einem regenerativen Food-System in enger Zusammenarbeit mit der Forschung und innovativen Startups voranzutreiben.

Nach einem Evaluationsprozess, der sich insbesondere auch auf den Innovations- und Nachhaltigkeitsgrad bezieht, durchlaufen die ausgewählten Projekte und Pionier:innen einen professionellen Coaching-Prozess durch ein Netzwerk an kuratierten Experten. Im Zentrum dieses Prozesses steht das Ziel, wirkungsorientierten Food-Unternehmen Zugang zu Industrie und Infrastruktur, zu Investoren und Finanzierung sowie zu Forschung und Know-How zu ermöglichen. Der Förderprozess soll insbesondere diejenigen Hindernisse ausgleichen, die den Projekten aufgrund ihrer ausgeprägten Wirkungsorientierung auferlegt sind. Namentlich werden Unternehmen in den Bereichen Upcycling und Abfallverwertung, nachhaltige Verpackungsweisen oder nachhaltige Landwirtschaft gefördert. Die Begleitung innovativer Organisationen erlaubt der Stiftung zugleich, an vorderster Front Wissen mit verschiedenen Expert:innen und Stakeholdern zu schaffen sowie unmittelbar anzuwenden.

Wirkungsförderung

Das Projekt «Upcycling Swiss Whey» zielt darauf ab, die Lebensmittelverschwendung in der Milchverarbeitung zu reduzieren, indem auch finanziell nachhaltige Geschäftsmodelle für die menschliche Ernährung entwickelt werden. Hierzu sollen vorhandene Hindernisse in der Nutzung von Molke gemeinsam überwunden werden. In einem branchen- und stakeholderübergreifendem Ansatz werden gemeinsam Hindernisse identifiziert und entsprechende Lösungen entwickelt. Testfälle werden geplant und umgesetzt sowie eine Trägerschaft aufgebaut. Neben der foodward Stiftung sind Fachexperten, Forschende, milchverarbeitende Unternehmen sowie Politik und Handel beteiligt. Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen. Die Projekterkenntnisse werden mittels eines fachgerecht aufgearbeiteten Abschlussberichts im Sommer 2025 veröffentlicht. Teilergebnisse des Projekts waren u.a. eine wissenschaftliche Publikation über das Potenzial von Molke in kosher-halal konformer Qualität oder die Fortführung des Testcases «Zirkuläre Molkerei» durch die Teilnahme an externen Acceleration-Programmen (InnoBooster, E4S Programm).

Abschlussbericht: <https://foodward.ch/content/uploads/2025/07/2507-03-Abschlussbericht-Molke.pdf>

Das Projekt RegioGrowth hat zum Ziel, finanzielle Führungsinstrumente zu entwickeln, um strukturelle Nachteile kleiner nachhaltiger Ernährungsbetriebe auszugleichen und ihnen zu helfen, die Herausforderungen des digitalisierten Marktes zu meistern. Dafür werden mithilfe von Partnern aus der Geschäftsentwicklung sowie aus der Forschung und der Innovation Research Daten analysiert, Workshops durchgeführt, Massnahmen entwickelt und umgesetzt. Eine praktisch anwendbare Toolbox wird erstellt, um die datenbasierte Geschäftsentwicklung zu fördern und Best Practices zu dokumentieren. Ausserdem wird ein Framework entwickelt, das diesen KMUs dabei hilft, die richtigen organisationalen Schritte zum richtigen Zeitpunkt der Wachstumsphase zu machen und ihre Werte in ein funktionierendes Geschäftsmodell zu integrieren. Involviert war ein Benchmark-KMU sowie Forschende aus der ZHAW und der ETH. Das Projekt lief von 2023 bis 2024.

«Zukunft Weide» hatte zum Ziel, eine zukunftsfähige Wiesen- und Weidewirtschaft in der Schweiz zu fördern. Dazu wurden gemeinsam mit Stakeholdern und auf wissenschaftlicher Evidenzbasis Chancen, Hürden und Potenziale der Schweizer Graslandwirtschaft eruiert. Anschliessend wurden Projekte identifiziert, die den relevanten Akteursgruppen helfen, die Potenziale der graslandbasierten Nutztierhaltung zu nutzen und Hürden zu überwinden. Darüber hinaus wurden Sensibilisierungsmassnahmen in Form von analogen und digitalen Formaten durchgeführt, die über die Effekte graslandbasierter Produktionssysteme aufklären. Es wurden Aktionspläne entlang der wichtigsten Systemebenen entwickelt, um die Erkenntnisse weiterzuführen. Das Projekt lief von Mai 2023 bis Ende Juli 2024.

Abschlussbericht: https://foodward.ch/content/uploads/2025/07/WP_Zukunft_Weide.pdf

Netzwerk

foodward konnte wie in den vergangenen Jahren auch im Berichtszeitraum 2024 auf ein starkes Netzwerk bestehender und neuer Partnerorganisationen zurückgreifen. U.a. haben die folgenden Organisationen unterstützend und / oder kooperativ an den Tätigkeiten der foodward Stiftung mitgewirkt:

- AVINA Stiftung
- Agridea – Gruppe Wertschöpfung, Märkte
- ZHAW
- BFH
- BioSuisse
- Agroscope

foodward pioneer Partner sowie Academy Gönner: Bertschi Bäckerei zum Brotkorb AG, Buonvicini AG, Emmi Gruppe, fenaco Genossenschaft, Genossenschaft Migros Zürich, HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Kündig Gruppe, MARINELLO + CO AG, Pistor AG, Menu and More AG, Orior Gruppe, Patiswiss AG, SV Group AG, ZHAW Life Sciences und Facility Management.

Finanzen

Die foodward Stiftung wurde während der Berichtsperiode durch eine Kombination aus privaten und philanthropischen Fördermitteln sowie mittels Förderpartnerschaften / Gönnerschaften finanziert.

Das Geschäftsjahr wurde sowohl auf Ebene Erfolgsrechnung sowie in Hinblick auf die Bilanz positiv abgeschlossen. Liquidität und Fortführung der Fördertätigkeiten sind auch im Jahr 2025 gewährleistet. Die eingeschränkte Revision wurde durch die Firma Tria Revisions AG durchgeführt.

Zürich, 21. Juli 2025



Thomas Bratschi
Stiftungsratspräsident, foodward Stiftung